

Anfrage der Abgeordneten Dr. Solveig Eschen, Christopher Hupe, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Stand der Vorbereitungen zum Kita-Brückenjahr in Bremen und Bremerhaven“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Januar 2022 ist für die Kinder ohne Kita Bezug das Sprachstandsverfahren mit dem PRIMO-Tests vorgezogen organisiert worden. Zum Test wurden alle Kinder eingeladen, die im Schuljahr 2023/2024 schulpflichtig werden. Im Testzeitraum (Bremen 2 Wochen, Bremerhaven: 1 Woche) wurden 696 Kinder eingeplant (Bremen: 469 Kinder; Bremerhaven: 227 Kinder). Zum Test sind landesweit 248 Kinder (ohne Kita) erschienen (Bremen: 162; Bremerhaven 86 Kinder). Bezogen auf die Kinder, die den Test absolviert haben und keine Kita besuchen, ist für 205 ein Förderbedarf durch PRIMO festgestellt worden (Bremen: 134 Kinder, Förderquote: 82,7%; Bremerhaven: 71 Kinder, 82,6%). Darüber hinaus sind Kinder mit verschiedenen Begründungen von dem vorgezogenen PRIMO-Test abgemeldet worden (z.B.: Kita-Zugehörigkeit nachgemeldet und Teilnahme im Hauptverfahren, längerer Aufenthalt im Ausland).

Zu Frage 2:

Das gesamte Verfahren zur Aufnahme der Kinder mit Sprachförderbedarf wurde mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen in beiden Stadtgemeinden beraten und abgestimmt.

Nachdem die Primo-Testung für die Kinder ohne Kitaplatz vorgezogen werden konnte, wurden der Fachlichen Leitstelle in der Stadtgemeinde Bremen die Daten der Nicht-Kitakinder mit Sprachförderbedarf übermittelt. Ein Teil der Familien hatte sich bereits selbst um einen Kitaplatz bemüht und ihre Kinder im Rahmen der Hauptanmeldephase in mind. einer Einrichtung angemeldet. Kinder, für die noch keine Anmeldung vorlag, wurden über die Fachliche Leitstelle in einer wohnortnahen Kita angemeldet. Die fachliche Leitstelle steht weiterhin in engem Kontakt mit den Trägern, um die Verteilung und Anmeldung der Kinder sowie den Kontakt zu den Eltern zu unterstützen und sicherzustellen.

Mit den Trägern in der Stadt Bremerhaven wurde vereinbart, dass die Platzvergabe erst ab dem 01.03.2022 erfolgen soll, damit die Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf über das reguläre Anmeldeverfahren aufgenommen werden können.

Zu Frage 3:

Kitas sollen zusätzliche Personalressourcen analog des Bundesprogramms „Sprachkitas“ erhalten. Die Anwerbung bzw. Aufstockung der Sprachförderfachkräfte zum neuen Kitajahr 2022/23 erfolgt seitens der Träger. Qualifizierungen der Fachkräfte finden im Rahmen der bestehenden Angebote zur Sprachbildung und Sprachförderung statt. In der einjährigen Qualifizierung „Spracherziehung in Kindertageseinrichtungen“ werden aktuell 20 Fachkräfte aus Bremen und Bremerhaven ausgebildet, ein neuer Durchgang kann im Herbst 2022 starten. In der

Stadtgemeinde Bremen finden die 6-tägigen Basisqualifizierungen zur Sprachförderung mehrmals jährlich statt. Die Qualifizierungsinitiative Frühkindliche Bildung mit dem Schwerpunkt Sprachbildung richtet sich bereits an Kitas, die nicht im Bundesprogramm Sprach-Kitas sind und eine hohe Anzahl von Sprachförderkindern betreuen. Die Qualifizierung dauert insgesamt 1 Jahr und ist inhaltlich an den Bildungsplan 0-10 Jahre angelehnt. Die Fachkräfte lernen entlang aller Bildungsbereiche sprachförderliche Situationen zu erkennen und gezielt Sprachförderstrategien einzusetzen. In Bremerhaven organisiert der Magistrat trägerübergreifend Fortbildungen zur Sprachbildung und Sprachförderung.